

Marketingmitteilung Salzburg, am 25.06.2013 Mag.Pl / Mag.VF DW 868

# Normalisierung der Geldpolitik in Sicht

Spängler IQAM Invest sieht Aktien weiterhin als attraktive Veranlagungsform

Die starke Bewegung der Finanzmärkte deutet darauf hin, dass viele Marktteilnehmer eine dauerhafte Normalisierung der Geldpolitik in den USA und anderen Zentralbanken erwarten. Dementsprechend sind auch die erwarteten Realzinsen in den USA in den letzten Wochen wieder leicht positiv geworden. Sollte sich diese Bewegung fortsetzen ist ein weiterer Anstieg der langfristigen Zinsen um bis zu 100 Basispunkte durchaus möglich und im Rahmen der historischen Erfahrungen.

"Die Erwartung der Finanzmarktteilnehmer einer dauerhaften Normalisierung ist grundsätzlich durch eine positive fundamentale Wirtschaftsentwicklung gestützt, vernachlässigt aus unserer Sicht jedoch eine Reihe von Risiken, die sich derzeit abzeichnen", prognostiziert Dr. Thomas Steinberger, CIO und Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest.

### Risiko 1: Anstieg der Nachfrage unsicher

"Das größte Risiko besteht aus unserer Sicht im Nichteintreten des für das 2. Halbjahr 2013 erwarteten Nachfrageanstiegs in den USA und in Europa", so Steinberger. Ein weiterer signifikanter Rückgang der Arbeitslosenrate in den USA und eine wirtschaftliche Erholung in Europa sind nur durch höhere Konsumnachfrage in den beiden Regionen möglich. Die Konsumentenstimmung in den USA ist zuletzt zwar deutlich angestiegen, es ist aber derzeit unsicher wie stark sich dies auf die tatsächlichen Konsumausgaben auswirken wird. "Auch in Europa wurden die Sparmaßnahmen der Staaten zuletzt abgeschwächt, ob darauf allerdings eine deutliche Erhöhung der Nachfrage folgt, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch unsicher", sagt Steinberger weiter.

#### Risiko 2: Entwicklung der Inflationsrate

"Ein zweites Risiko für die Entwicklung der Geldpolitik ist die Entwicklung der globalen Inflationsrate. Diese ist in den letzten Monaten relativ stark gefallen, die Prognosen der Fed und des IWF gehen jedoch von einem zukünftigen Anstieg parallel zum Anstieg der globalen Wachstumsraten aus", ergänzt Mag. Markus Ploner, CFA, MBA und Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest. Verbleibt die Inflationsrate auf niedrigem Niveau, erhöht sich die Gefahr einer Deflation und die globale Geldpolitik wird länger als erwartet expansiv bleiben.

## Risiko 3: Wirtschaftliche Herausforderungen in China, Japan und Peripherie der Euro-Zone

"Weitere Risiken ergeben sich aus regionalen Entwicklungen z.B. in China, Japan und der Peripherie in der Eurozone", so Ploner weiter. Die wirtschaftlichen Herausforderungen in diesen drei Regionen sind unterschiedlich: restriktive Geldpolitik zur Bremsung der Investitionstätigkeit in bestimmten Sektoren in China, sehr expansive Wirtschaftspolitik in Japan zur Bekämpfung der Deflation, steigende Kreditausfallsraten und Sanierung der Staatshaushalte in der Eurozone. Ein Scheitern der Vorhaben kann aber in allen drei Regionen zu Finanzmarktturbulenzen und einer neuerlichen Rezession führen, die entsprechend negative Auswirkungen auf die globale Nachfrage haben wird.

## Positive Auswirkungen auf die Aktienmärkte

Insgesamt ist der Auslöser der in den letzten Wochen zu beobachtenden Turbulenzen auf den Finanzmärkten also ein mittel- und langfristig durchaus positiv zu beurteilender Faktor: die Zentralbanken bereiten sich darauf vor ihre Politik zu normalisieren. "Kurzfristig hat dies jedoch zu einer relativ starken Einpreisung eines positiven Erholungsszenarios bei den Renten geführt, dem aus unserer Sicht auch Risiken gegenüberstehen. Wir erwarten daher, dass der langfristige Aufwärtstrend bei den Zinssätzen aufrecht bleibt und es in den nächsten Jahren zu einem weiteren Anstieg der Zinssätze um etwa 100-200 Basispunkte kommen wird", sagt Steinberger. Dieser Anstieg wird jedoch deutlich langsamer eingepreist werden, als dies in den letzten Wochen der Fall war und es wird beim Eintreten der Risikoszenarien auch zu Schwankungen bei den Zinsätzen kommen.

Bitte beachten Sie die wichtigen Informationen auf der Folgeseite!

Auf die Aktienmärkte sollte sich das positive Wachstumsumfeld, das die Basis für die Normalisierung der Geldpolitik darstellt, mittelfristig positiv auswirken. "Aktuelle Bewertungsniveaus sind wieder attraktiver geworden und tritt die Konjunkturerholung tatsächlich im erwarteten Ausmaß ein, ist mit steigenden Gewinnwachstumsraten zu rechnen. Die relativen Ertragserwartungen sprechen daher aus unserer Sicht weiterhin für eine stärkere Positionierung im Bereich der Aktienveranlagung", so Steinberger abschließend.

#### **Wichtige Informationen**

Die enthaltenen Angaben dienen ausschließlich der Information, stellen kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und enthalten auch keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen, noch wurden diese mit der Absicht erarbeitet einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu erteilen. Die genannten Investitionsmöglichkeiten eignen sich ggf. nicht für alle Investoren. Ein Anleger muss seine Investitionsentscheidung daher auf seine individuellen Investitionsziele sowie seine finanzielle Situation abstimmen und je nach persönlichem Ermessen eine unabhängige Finanzberatung in Anspruch nehmen. Die Angaben sind keine Finanzanalyse und unterliegen daher weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die geäußerten Meinungen geben die derzeit aktuelle Einschätzung wieder, Änderungen sind auch ohne vorherige Bekanntmachung möglich. Die Inhalte wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, etwaige Fehler und Irrtümer bleiben vorbehalten.